

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 7. August 2018

Green Cross Schweiz steigerte Spendeneinnahmen auf CHF 14,4 Millionen

Die Nichtregierungs- und Umweltorganisation Green Cross Schweiz verzeichnet im Geschäftsjahr 2017 ein Spendenvolumen von CHF 14,4 Millionen. Damit steigerte die Umweltorganisation die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr mit CHF 13,4 Millionen um 7 Prozent. Insgesamt flossen CHF 10,7 Millionen in die Projekte der Programme Sozialmedizin, Abrüstung und Wasser–Leben–Frieden zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen, die in kontaminierten Gebieten leben.

Für das Internationale Gesundheits- und Ausbildungsprogramm Sozialmedizin zur Durchführung der Therapiecamps und Mutter-und-Kind-Projekte konnte Green Cross Schweiz mit CHF 2,3 Millionen im Jahr 2017 deutlich mehr einsetzen. Auch in das Programm Abrüstung wurde mit CHF 4,2 Millionen mehr investiert, um die Vorteile bekanntzumachen, die die Vertragserarbeitung durch die Zivilgesellschaft für eine Massenvernichtungswaffen freie Zone im Mittleren Osten bringt, sowie um die geplante Hebung von versenkten Chemiewaffen in der Ost- und Nordsee voranzubringen. Zur Erhaltung von lebenswichtigen Wasserressourcen und des Zugangs zu sauberem Trinkwasser flossen in das Programm Wasser–Leben–Frieden CHF 4,1 Millionen. Es wurden mehrere neue Projekte zur Reduzierung von DDT- und POP-Altlasten (persistente organische Schadstoffe POP) sowie zur Durchsetzung und Umsetzung der Quecksilberkonvention aufgebaut.

Im Jahr 2017 verzeichnete Green Cross Schweiz mit der Fertigstellung und Publikation der Studie über die Gesundheitsauswirkungen der versenkten Chemiewaffen in Vieques (Puerto Rico) einen Meilenstein. Die Studie zeigt die Wichtigkeit der Hebung von versenkter chemischer und konventioneller Munition in der Ost- und Nordsee auf. Bisher scheiterte das schon lange geplante Abrüstungsprojekt zur Chemiewaffenhebung am beschränkten Zugang zu den militärischen Archiven, die Aufschluss über die Standorte der nach dem Zweiten Weltkrieg versenkten Chemiewaffen in der Ost- und Nordsee geben. Die Zusammenarbeit mit den militärischen Archiven insbesondere in Russland hat sich dank der Studie konstruktiv verbessert.

Green Cross Schweiz engagiert sich für den weltweiten Ausstieg aus der Kernenergie und setzt sich für die Bewältigung der Folgeschäden von Industrie- und Militärkatastrophen und der Sanierung von Altlasten aus der Zeit des Kalten Krieges ein. Im Vordergrund stehen die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die von chemischen, radioaktiven und andersartigen Verseuchungen betroffen sind, sowie die Förderung nachhaltiger Entwicklung im Sinne von Kooperation statt Konfrontation. Die Ziele der Zewo-zertifizierten Umweltorganisation werden von der Parlamentarischen Gruppe Green Cross unterstützt. Sie setzt sich parteiübergreifend aus 21 Ständerätinnen und Ständeräten sowie 81 Nationalrätinnen und Nationalräten zusammen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Nathalie Gysi, Geschäftsleiterin Green Cross Schweiz, unter Mobil +41 79 620 18 14.

